Diversity in den Medien – Nice or Necessary?

Publicis Media - Data Studio
2023

WARNER BROS. DISCOVERY

Agenda

Wahrnehmung von Diversität in der Gesellschaft

- Wahrnehmung und Verteilung in den verschiedenen Segmenten: Pro/ Contra/ Neutral/ Differenziert
- Die verschiedenen Dimensionen von Diversität und deren Gewichtung und Relevanz für die Segmente:
  - Geschlechteridentität / sexuelle Orientierung
  - Sprache und Kultur
  - Ethnische Herkunft, religiöse Identität

Diversity in den Medien

- Allgemeine Wahrnehmung
- Wahrnehmung innerhalb der Discovery-relevanten Zielgruppen
- Wahrnehmung von Tendenzen/ Unterschieden zwischen ÖR/ Privaten/ Streaming-Anbietern

Discovery und Diversity

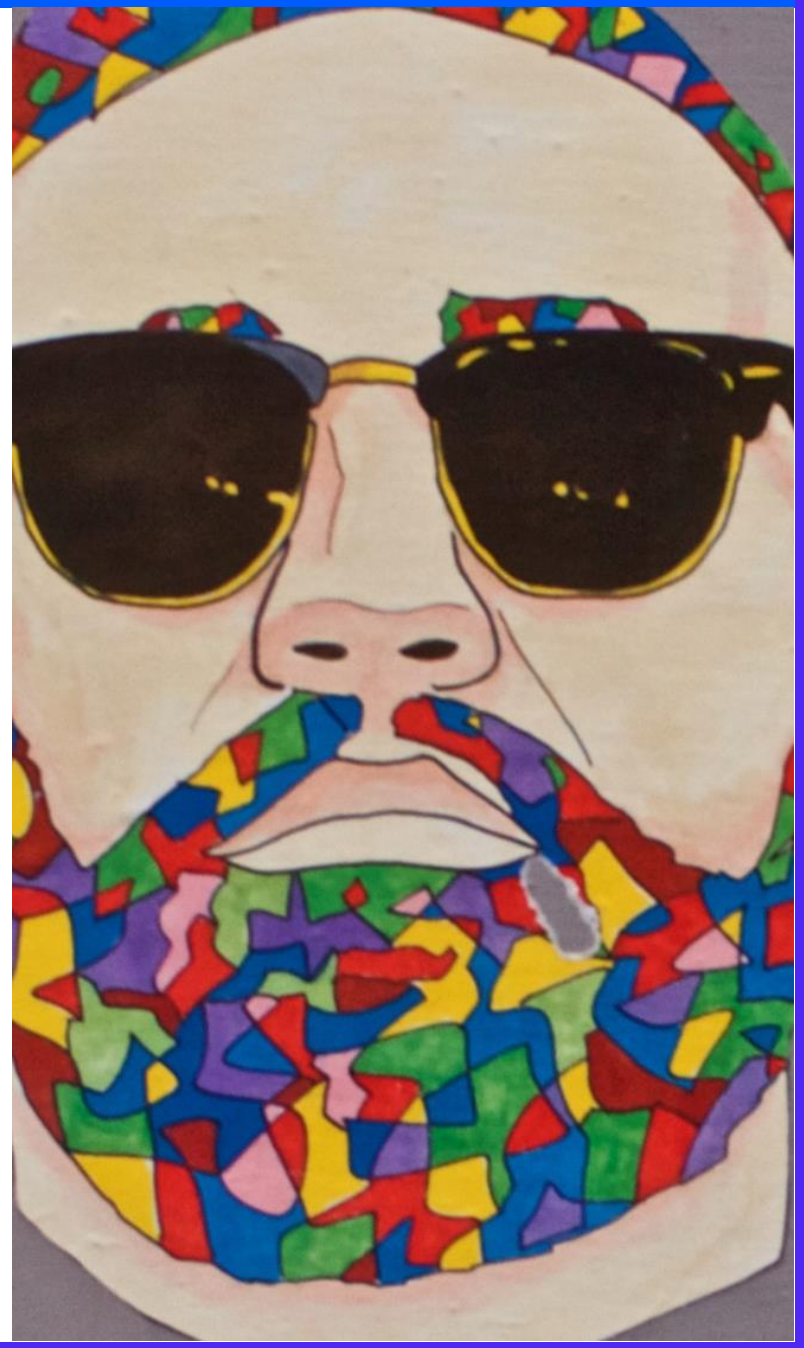
- Diversity auf TLC
- Diversity auf DMAX
- Diversity auf discovery+

Wirkung der Trailer

- TLC Diversity
- Alle meine Frauen/ Dragnificent/ Ich bin Jazz / Breaking Amish/ Dating ohne Grenzen/ Sprechstunde extrem und Wettbewerber

Fazit: Wo geht es hin?

- Unsere Empfehlungen für die Zielgruppenansprache



Diversität ist ein gesellschaftliches Thema, an dem niemand mehr vorbeikommt.

Medien sind Wegbereiter und Begleiter dieses Trends. Aber wie nimmt man sein Publikum am besten mit?

WARNER BROS. DISCOVERY

Nice: Vielfalt ist erwünscht.

Aber sie sollte einfach, natürlich und menschennah in das Programm integriert sein.

Die Zuschauer wünschen eine senderspezifische Umsetzung der Themen.

Necessary: Die Nutzer der drei Sender dosiert in der Nische mit gezielten Diversity Themen ansprechen!

Adlerblick auf die Zielgruppe

Discovery-Zuschauer sind so divers wie die Sender, die sie schauen.

- In den Einstellungen und Haltungen zur Diversität unterscheiden sich unsere Zielgruppen nicht wesentlich von der Gesamtheit.
- TLC: Das tendenziell eher weibliche Publikum ist dem Thema Diversität gegenüber positiv eingestellt. ‚Diverse' Formate interessieren. Der Begriff ‚Diversität' ist für TLC-Nutzer weit gefasst und berührt alle möglichen Arten ‚diversen' Lebens. TLC-Formate werden leicht dem Thema ‚Diversität' zugeordnet.
- DMAX: Das mehrheitlich männliche Publikum ist weniger pro-divers eingestellt als die TLC-Seher. Aber man ist auch nicht abgeneigt. Für DMAX-Formate ist das Kriterium ‚Diversität' allerdings weniger relevant. Diversität darf in den Formaten zwar gespielt werden, sollte aber als solche nicht thematisiert werden oder gar hervorstechen.
- discovery+-Nutzer sind jünger, offen und für Diversitäts-Formate am empfänglichsten. Aber weniger differenziert und gleichzeitig neutraler.

„Ja, jeder ist divers. Dann kann man noch unterschiedliche oder gar keine Religionen haben…" (GruLa +/-)

„Warum muss das so spezifiziert werden, ob jemand homo- oder heterosexuell ist? Der Mensch sollte doch im Vordergrund stehen, egal, in welcher Konstellation." (DMAX pro)

„Wenn alle gleich sind, das wäre schrecklich. Diversität ist wichtig. Individualismus ist wichtig." (GruLa pro)

„Alles, was vom Normalen abweicht, gehört zur Vielfalt dazu." (TLC contra)

Steckbrief der Studie

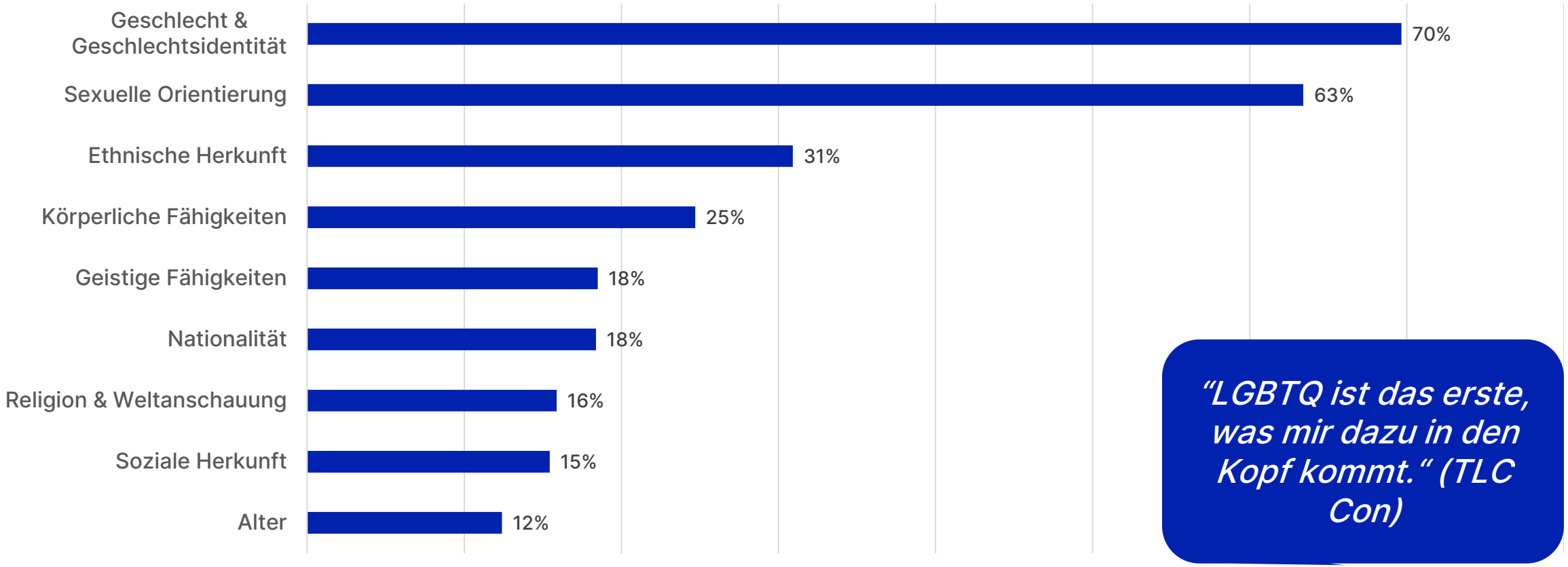
Eine breit angelegte Online-Befragung in Kombination mit qualitativen Fokusgruppen

	Methode	Zielgruppe	Setup	Segmentierung	Inhalte
Teil 1: Qualitative Vorstudie	Qualitative tiefenpsychologische Fokusgruppen	Sample: 21-71 Jahre, Mix aus Alter, Geschlecht, Bildung. Interesse an Diversity-Themen in Bewegtbildformaten	Dauer: 2 Stunden Anzahl: 7 Gruppen à 6 TN = 42 TN Feldzeit: 22. – 29. 03. 2023	**3 Gruppen Grundlagen:** je 1 Pro/Contra Diversität 1 Pro & Contra gemischt **2 Gruppen TLC** je 1 Pro/Contra Diversität **2 Gruppen DMAX** je 1 Pro/Contra Diversität	- Generelle Wahrnehmung von Diversity - Diversity in den Medien - Discovery und Diversity
Teil 2: Quantitative Hauptstudie	Bevölkerungs-repräsentative Online-Befragung (CAWI)	Zielgruppe: E 16-59, wohnhaft in DE Quotierung auf Alter, Geschlecht, Bildung, Nielsen	Befragungslänge: 30 Minuten Fallzahl: N=5.151 Feldzeit: 19.06.-05.07.2023	4 Segmente: - PRO - CON - NEUTRAL -DIFFERENZIERT	- Gesellschaftliche Relevanz - Diversity im TV - Diversity bei DMAX, TLC, discovery+

1. Wie wird ‚Diversität' in der Gesellschaft verstanden?

Geschlecht/Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung sind die maßgeblichen Dimensionen.

Dimensionen, die mit Diversität verbunden werden, auf Gesamt



"LGBTQ ist das erste, was mir dazu in den Kopf kommt." (TLC Con)

Publicis Media Diversity Studie Mrz-Jul 23. Frage: Welche der folgenden Elemente umfasst Ihrer Meinung nach das Konzept der Diversity? Sie können bis zu 3 Elemente auswählen, die Sie am stärksten mit Diversität verbinden. Basis: Alle Befragte Gesamt n=5.151

WARNER BROS. DISCOVERY

Die Kernbotschaft:

Diversität ist normal. Und so möchte man sie auch erleben.

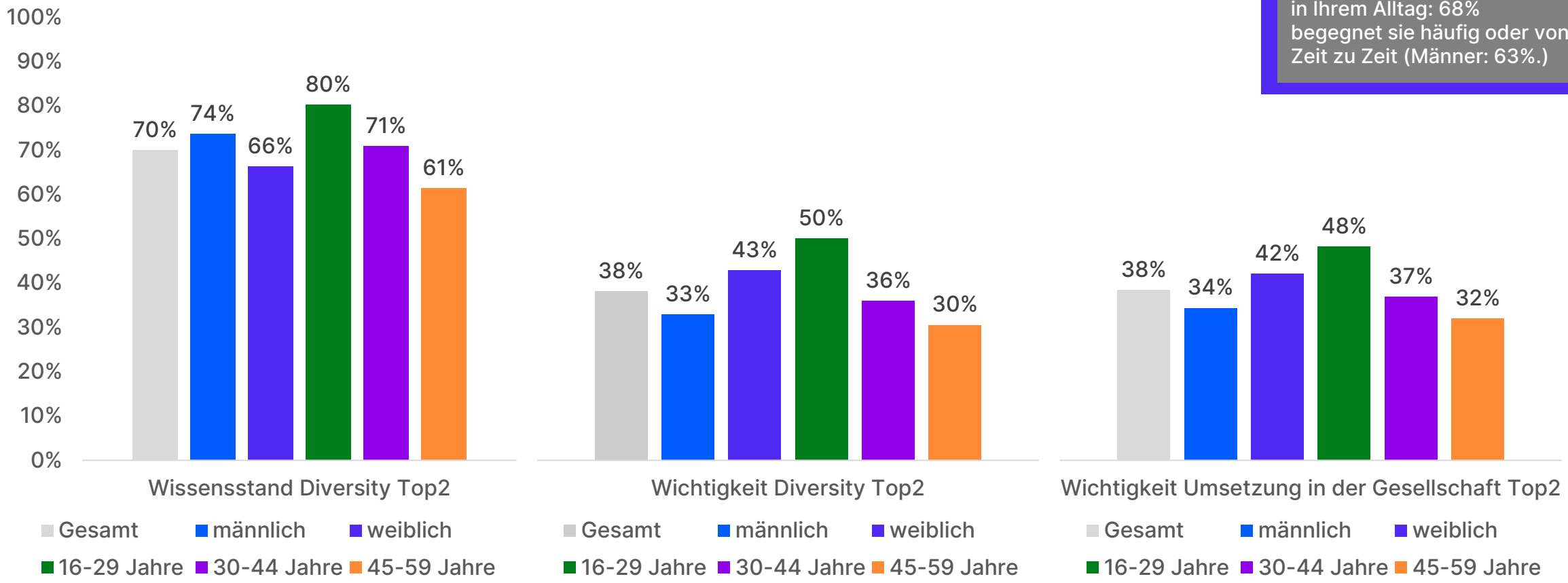
Auch Angehörige vulnerabler Gruppen wünschen einen normalen Umgang mit sich und dem Thema.

„Jeder darf so leben, wie er will, jeder kann. Aber weshalb müssen alle es immer so betonen?“ (DMAX contra)

„Früher ist das komplett an mir vorbeigeschwommen. Das gab es immer schon. Ich bin seit Jahren Mitglied bei der KG Regenbogen, schwul-lesbischer Karnevalsverein. Und da war das nie ein Thema.“ (DMAX contra)

Höherer Wissensstand unter Männern und Jüngeren. Frauen und die junge Zielgruppe finden das Thema wichtiger.

Frauen haben mehr Kontaktpunkte mit Diversität in Ihrem Alltag: 68% begegnet sie häufig oder von Zeit zu Zeit (Männer: 63%.)



Publicis Media Diversity Studie Mrz-Jul 23. Fragen: Wissen Sie, was der Begriff „Diversity“ (=Diversität) bedeutet? Top-2 = Ich weiß genau, worum es geht, könnte es erklären + ich verstehe gut, worum es geht/ Als wie wichtig sehen Sie selbst das Thema Diversity insgesamt /...seine Präsenz/Umsetzung in der Gesellschaft? Top-2 = Wichtig + Sehr wichtig. Basis: Alle Befragte n=5.151, männlich n=2.528, weiblich n=2.601, 16-29 n=1.517, 30-44 n=1.672, 45-59 n=1.962

Wie wird ‚Diversität' in der Gesellschaft empfunden?

Explosives Spaltungspotenzial

Atmosphärisches aus den Gruppen

In der Konfrontation mit dem Thema zeigen sich bei den Teilnehmern Beklemmungen, Unsicherheiten, Scheu.

Ein vorsichtiges Herantasten und ein sensibler Umgang sind notwendig.

Permanentes Überprüfen von Reaktionen mündet in Anpassung des weiteren Vorgehens.

Bei Vertrauen wagt man sich vor und spricht aus, was man denkt.

Bei Widerständen und Kontroversen wird Einvernehmlichkeit gesucht.

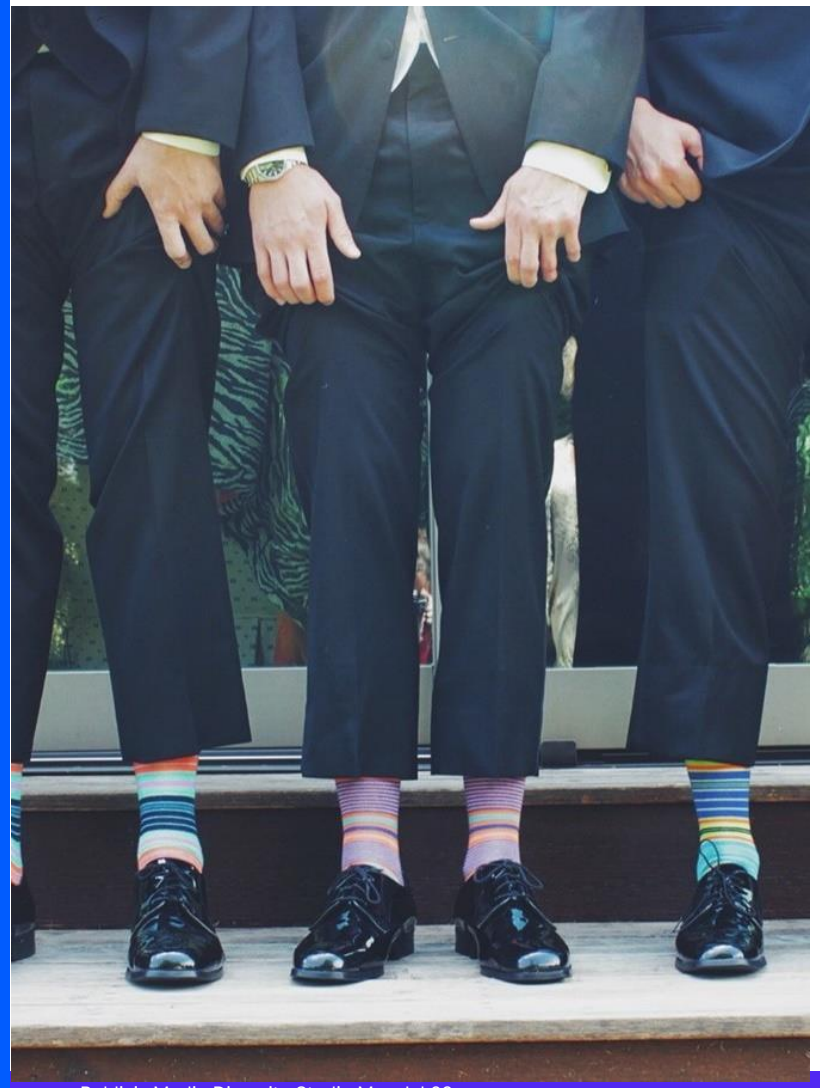
Lebendiger Austausch kann insgesamt anstrengend sein, aber auch erfrischend, belebend und befreiend.

*„Meine Mutter hat das Buch (Der Schwarm) auch gelesen und sie war von der Besetzung (der Serienverfilmung) überrascht: der Kommissar war im Buch Schwede oder Norweger, im Film war er **maximal pigmentiert** .“ (GruLa +/-, m, 29, Pro)*

„Auch wenn das auf der Ebene der Aufklärung passiert und den Leuten versucht, zu erklären, was da für Hintergründe sind, egal, ob bei Indianern oder Schwarzen mit der Sklaverei, dann ist das ja gut. Aber ich sehe einen um sich greifenden Dogmatismus, wo das Ganze zum Verbot wird, oder mir jemand vorschreiben will, wie ich zu denken habe. Da werde ich dann aber zickig.“ (DMAX pro)

Diversität erfordert Aufmerksamkeit im Alltag

Das kann zu Überforderung führen



- Diversität braucht viel Aufmerksamkeit im Alltag und ist in seinen vielen Facetten allgegenwärtig.
- Auch medial wird Aufmerksamkeit eingefordert.
- Man kann dem Thema nicht mehr ausweichen.
- Die thematische Differenzierung erfordert Auseinandersetzung und Wissen.
- Das löst Stress aus und lenkt von den alltäglichen Anforderungen ab.
- Selbst Betroffene fühlen sich durch die permanente Thematisierung in ihrem Leben beeinträchtigt.

„Ja, jeder ist divers. Dann kann man noch unterschiedliche oder gar keine Religionen haben…“ (GruLa +/-)

„Warum muss das so spezifiziert werden, ob jemand homo- oder heterosexuell ist? Der Mensch sollte doch im Vordergrund stehen, egal, in welcher Konstellation.“ (DMAX pro)

„Wenn alle gleich sind, das wäre schrecklich. Diversität ist wichtig. Individualismus ist wichtig.“ (GruLa pro)

„Alles, was vom Normalen abweicht, gehört zur Vielfalt dazu.“ (TLC contra)

- Die erlebte Forderung nach ständiger Aufmerksamkeit wirkt oft übertrieben und kann lästig werden. Sie erschwert den Alltag und erzeugt ein Tretminengefühl.

- Man hat oft das Gefühl, anzuecken und nichts richtig machen zu können aus Angst, jemanden unwissentlich oder unwillentlich zu diskriminieren.

- Das kann mittlerweile zu erheblichen negativen Konsequenzen im Beruflichen und Privaten führen.

Diskriminierungsangst

Ein entspannter Umgang mit Diversität kann schwierig sein.

„Wir sollten entspannter sein, wir machen täglich was, was diskriminierend sein kann.“ (GruLa pro)

„Früher wurden ja Leute wirklich diskriminiert. Farbige Menschen oder Homosexuelle. Das war ja wirklich eine schlimme Diskriminierung von vielen Menschen. Heutzutage wird das aber so übertrieben, die andere Seite, dass jeder, der einfach nur sagt, ich kann damit nichts anfangen, der wird dann schnell als alter weißer Mann diskriminiert, was ja im Grunde genommen Rassismus ist.“ (TLC Contra, 00:25‘20“)

„Das künstliche Theater nervt. Das geht gegen die Normalität.“ (GruLa pro)

„Es gibt immer neue Zuordnungen zur Diversität. Das wird uferlos und beliebig.“ (GruLa pro)

„Es geht so weit in den eigenen Alltag, dass es sogar gefährlich werden kann. Stichwort Stellenausschreibungen.“(DMAX Contra, 33:40)

„Je diverser es wird, desto kritischer wird es, sich auszudrücken weil man Angst hat, dass man direkt verurteilt wird.“ (DMAX Contra, 41:55)

Hieraus ergeben sich 4 Hauptsegmente, die das persönliche Empfinden gegenüber Diversity definieren.*

WARNER BROS. DISCOVERY

1. Befürworter (=PRO)

Definition:

mindestens 13 der 24 abgefragten Diversity-Maßnahmen /Konzepte/Praktiken als **gut** empfunden
(=Code 1-2 „Sehr gut“, „Gut“)

N=996
19%

2. Ablehner (=CON)

Definition:

mindestens 13 der 24 abgefragten Diversity-Maßnahmen /Konzepte/Praktiken als **schlecht** empfunden
(=Code 5-6 „Schlecht“, „Sehr schlecht“)

N=995
19%

3. Neutral (=NEU)

Definition:

mindestens 13 der 24 abgefragten Diversity-Maßnahmen /Konzepte/Praktiken als **neutral** empfunden
(=Code 3-4)

N=1.007
20%

4. Differenziert (=DIFF)

Definition:

schwankendes, **differenzierendes** Antwortverhalten bei einem Großteil der abgefragten Diversity-Maßnahmen, keine PRO, CON, NEU, GG

N=1.618
31%

Gleichgültig (=GG)

Definition:

mindestens 4 der 24 abgefragten Ma[illegible]en /k[illegible]tiken mit „[illegible]e ich nicht [illegible] beantwortet
(=Code 99)

N=535
10%

Im Bericht nicht dargestellt, da irrelevant

WICHTIG: Die Segmente sind als Haupttendenz und -richtung zu verstehen und beanspruchen keine Absolutheit oder Vollständigkeit. Sie sind eine starke Vereinfachung der Diversity Einstellung.

* Basis: Cluster- und Faktorenanalysen, Korrelationen, weitere deskriptive Analysen der Daten, Fokusgruppen

Das Empfinden kann je nach Themenfeld variieren, die drei relevanten Faktoren sind:

1. Geschlecht/Geschlechtsidentität
2. Ethnischer Hintergrund & Religion
3. Sprache & Kultur

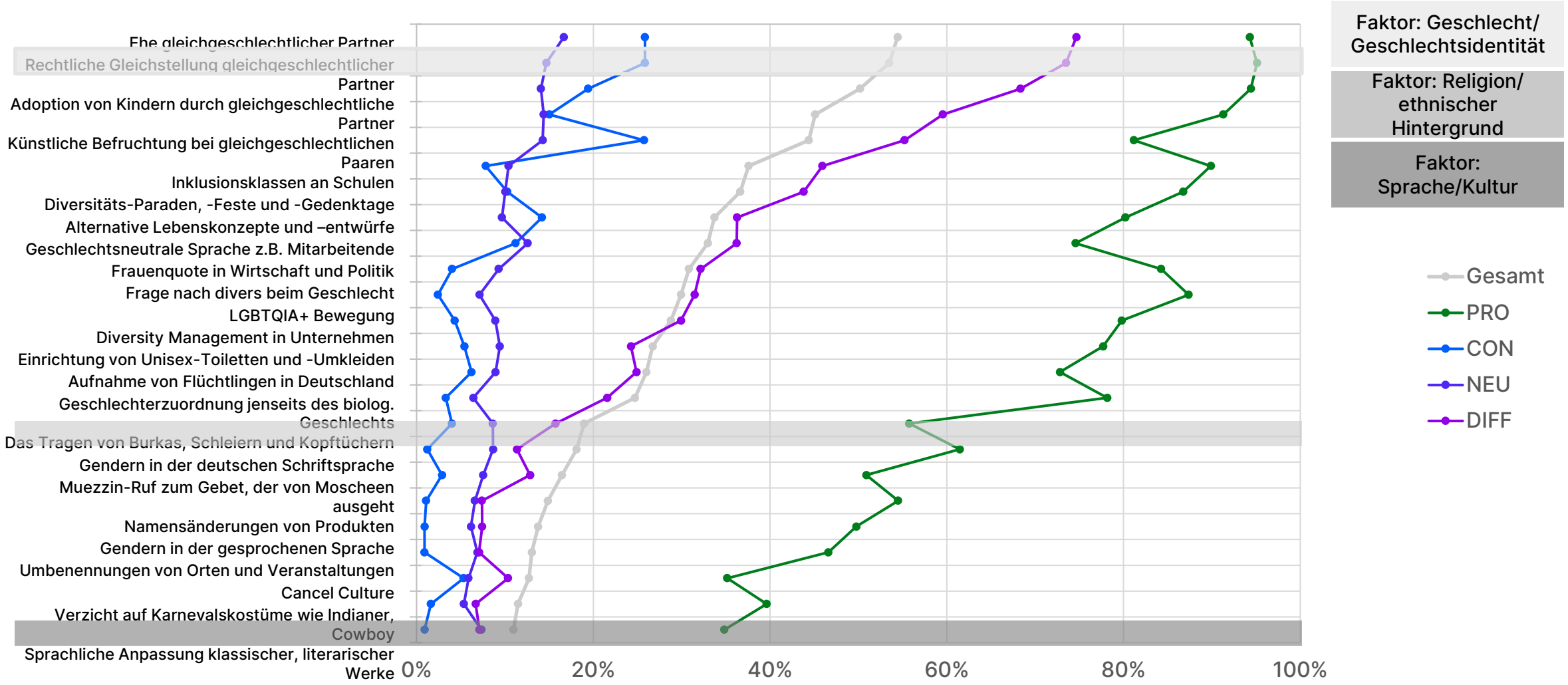
In jedem Themenfeld gibt es eine Maßnahme, die am stärksten auf den Faktor lädt und am meisten erklärt

1. Ehe von gleichgeschlechtlichen Partnern
2. Das Tragen von Burkas, Schleiern und Kopftüchern in der Öffentlichkeit
3. Die sprachliche Anpassung klassischer literarischer Werke (z.B. Pippi Langstrumpf, Die kleine Hexe, Karl May)

Der Faktor Geschlecht ist am stärksten akzeptiert, Sprache/Kultur am wenigsten. CON und NEU mit ähnlichem Niveau, mehr Befürworter Geschlecht unter CON, mehr Befürworter Religion & Sprache unter NEU. Breite Streuung bei PRO.

WARNER BROS. DISCOVERY

Empfinden Diversity-Maßnahmen (Top-2), auf **Gesamt/Segmente**



Publicis Media Diversity Studie Mrz-Jul 23. Frage: Wie empfinden Sie persönlich die folgenden Maßnahmen, Konzepte und Praktiken zum Thema Diversität? Sie können ihr Empfinden auf einer Skala von 1 „Sehr gut“ bis 6 „Sehr schlecht“ abstufen. Basis: Gesamt n=5.151, Pro n=996, Con n=995, Neu n=1.007, Diff n= 1.618

WARNER BROS. DISCOVERY

WRAP-UP

- Diversität ist normale Vielfalt.
- Sie erfordert Aufmerksamkeit & erzeugt Druck.
- Die 4 Segmente definieren die Einstellung gegenüber Diversität.
- Die Gleichstellung Gleichgeschlechtlicher wird eher befürwortet, sprachliche /kulturelle Maßnahmen werden abgelehnt.

2. Wie wird Diversität in TV & Streaming wahrgenommen?

Diversität im Unterhaltungsfernsehen sorgt für bunte Vielfalt.

Hier dürfen auch schwierige Themen leicht und unterhaltsam serviert werden.

Man begegnet Diversity im TV, auf Instagram, in den Nachrichten, bei Serien, Werbung und in Filmen. Prince Charming wird mit Abstand am häufigsten genannt.

„Ja, Germany's next Topmodel. Da kommen nun auch Ältere und Dickere vor.“ (GruLa +/-)

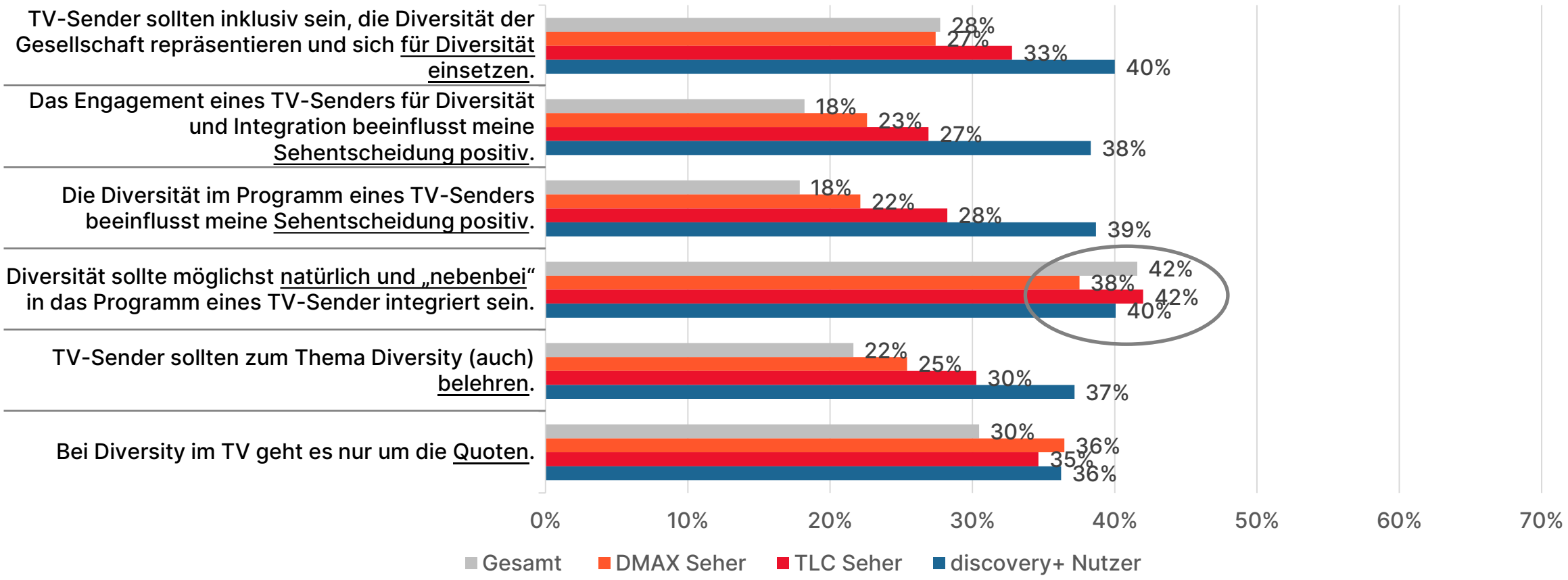
Kontaktpunkte in den Medien

Diversity Formate

Publicis Media Diversity Studie Jun/Jul 23. Frage: Wo begegnet Ihnen Diversity in den Medien? Bitte notieren Sie all Ihre Gedanken hierzu. // Wenn Sie an TV und Streaming denken: Welche Diversity-Sendungen oder Sendungen, in denen Diversity-Themen thematisiert werden, fallen Ihnen spontan ein? Basis: Alle Befragte Gesamt n=5.151

Die natürliche Integration ist für alle Gruppen am wichtigsten. d+ Nutzer mit generell höchster Zustimmung & höchstem Effekt auf die Sehentscheidung.

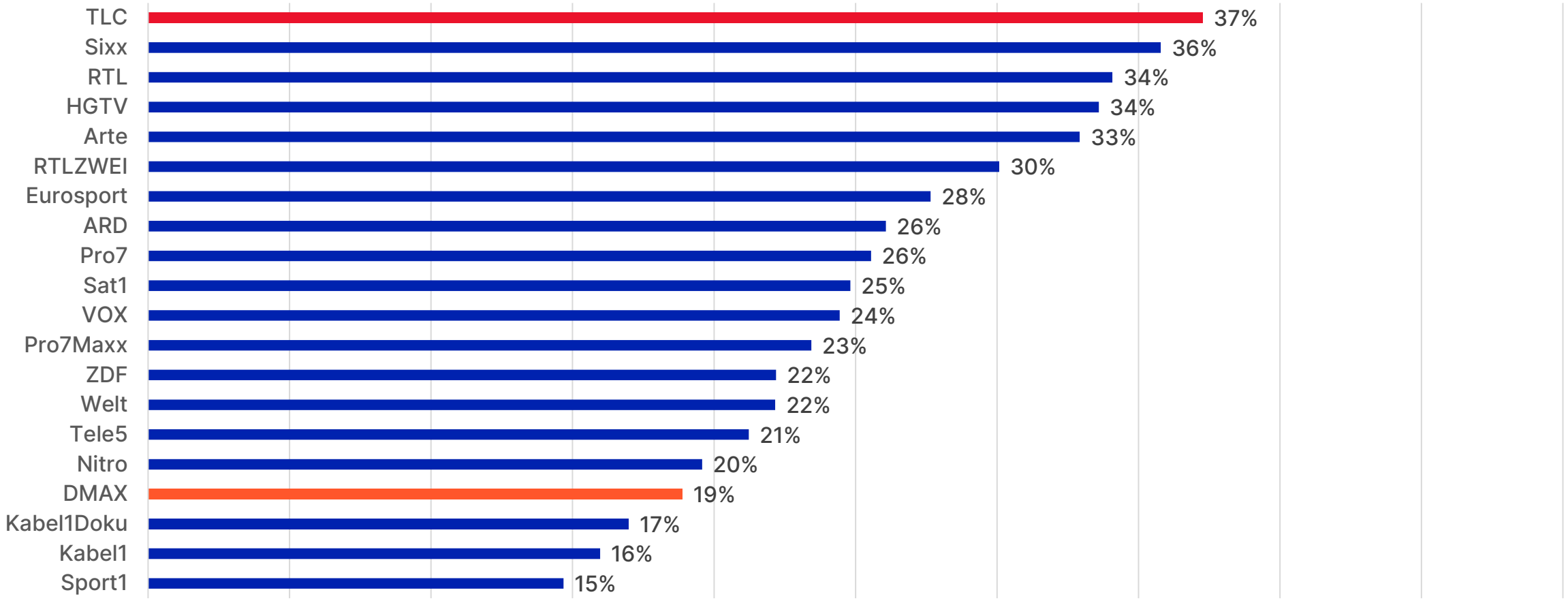
Statements zu TV-Sendern und Diversity (allgemein)



Publicis Media Diversity Studie Mrz-Jul 23. Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Diversity von TV-Sendern generell zu?
Bitte stufen Sie auf einer Skala von 1 „Stimme überhaupt nicht zu" bis 6 „Stimme voll und ganz zu" ab. Top-2 = Stimme voll und ganz zu + Stimme zu. Basis: Alle Befragte n=5.151, Seher mind. mehrmals/Monat DMAX n=1.456, TLC n=1.075.

Unter den Sehern landet TLC auf dem 1. Rang, fast 40% empfinden den Sender als divers, bei DMAX sind es 19%.

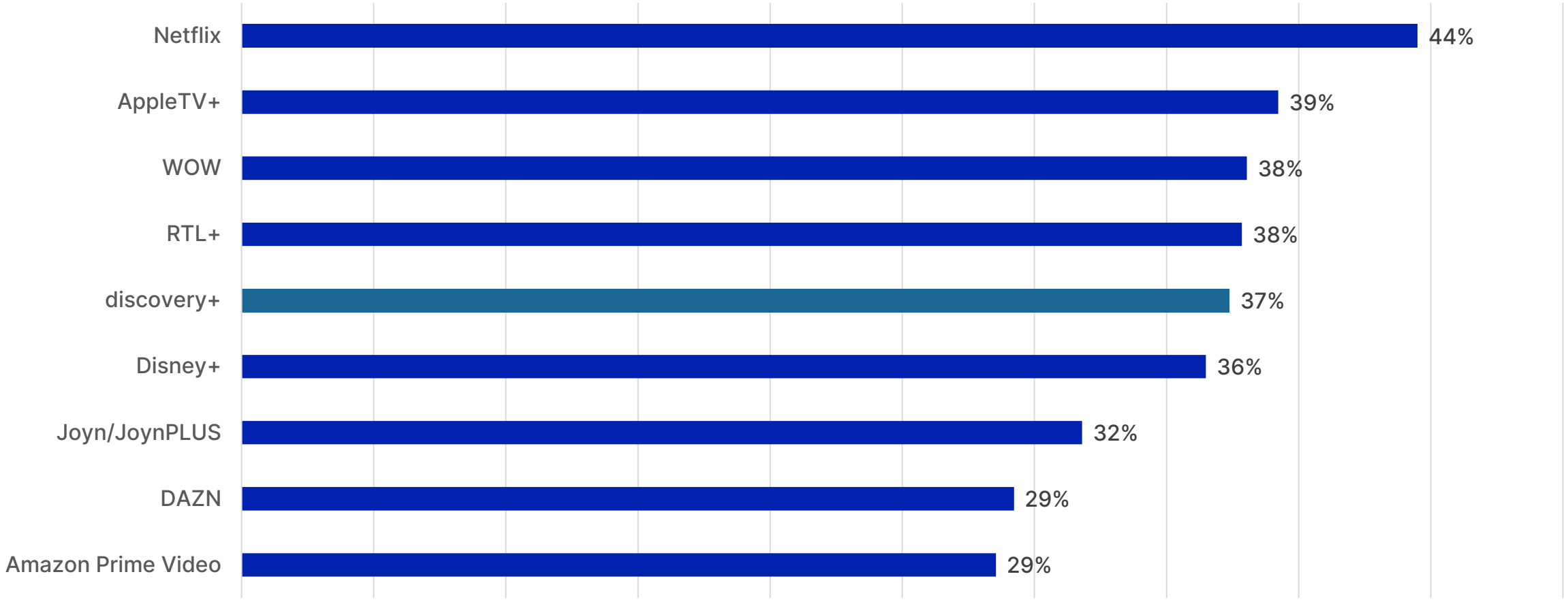
Wahrnehmung der Sender (Top-2=Äußerst divers/divers), auf Seher des jeweiligen Senders mind. mehrmals im Monat



Publicis Media Diversity Studie Mrz-Jul 23. Frage: Wie stark verbinden Sie diese TV-Sender mit Diversity? Bitte stufen Sie Ihre Wahrnehmung auf einer 6-stufigen Skala von 1 Überhaupt nicht divers bis 6 Äußerst divers ab., Basis: mind. Kenner des jeweiligen Senders + Zufallsauswahl n=112 (Eurosport) bis 1.456 (DMAX)

Auch d+ wird unter Nutzern divers wahrgenommen (37%) und landet unter den WB auf Platz 5. Netflix ist mit etwas Vorsprung auf Platz 1.

Wahrnehmung der Streaming-Plattformen (Top-2=Äußerst divers/divers), auf Nutzer der jeweiligen Plattform mind. mehrmals im Monat



Publicis Media Diversity Studie Mrz-Jul 23. Frage: Wie stark verbinden Sie diese Streaming-Plattformen mit Diversity? Bitte stufen Sie Ihre Wahrnehmung auf einer 6-stufigen Skala von 1 Überhaupt nicht divers bis 6 Äußerst divers ab. Basis: mind. Kenner des jeweligen Plattform + Zufallsauswahl n=157 (AppleTV+) bis 525 (discovery+)

Deep Dive DMAX, TLC, discovery+

Die vielen, verschiedenen Sendungen machen die Sender divers. Bei DMAX werden häufig ‚Männer' genannt.

„Alles, was Männern Spaß macht." (DMAX Contra)

DMAX

„Viele Reality-Shows, die das Leben widerspiegeln." (TLC Contra)

TLC

discovery+

Publicis Media Diversity Studie Jun/Jul 23. Frage: Was macht diesen Sender / diese Plattform divers? Warum nehmen Sie den Sender / die Plattform als divers wahr? Notieren Sie hierzu bitte all Ihre Gedanken. Basis: Alle Befragte die, die jeweiligen Sender als divers bewerten, DMAX n=1.116, TLC n=1299, discovery+

Erfolgreicher Spagat zwischen Voyeurismus und Pinkwashing

- TLC wird bereits als Sender wahrgenommen, in dem Diversität gelebt wird.
- In den Formaten gelingt die Umsetzung eines Konzepts, das Diversität im Sinne von Normabweichungen auf unterhaltsame Weise thematisiert.
- Die Faszination, die das Andersartige auslöst, wird durch TLC bedient.
- TLC bietet sensationelle Unterhaltung, ohne seinen Zuschauern das Gefühl zu geben, voyeuristisch zu sein.
- Ebenso vermeidet TLC erfolgreich den negativen Beigeschmack von Pinkwashing.
- Das gelingt vor allem durch Formate, in denen diverse Hauptdarsteller nicht in ihrem Anderssein ‚vorgeführt', sondern in ihren alltäglichen Herausforderungen empathisch begleitet werden.
- Es gibt keinen erhobenen Zeigefinger, die Zuschauer fühlen sich nicht belehrt.
- Natürlichkeit und menschliche Nähe finden deutsche Zuschauer gerade auf diesem Sender gut.

„Ich denke, dass das Thema ‚Diversität' extrem vielschichtig ist und man nicht einfach sagen kann Schwarz und Weiß. Es ist wichtig, dass das Thema auf so einer Plattform weiter verbreitet wird und weiter in der Gesellschaft ankommt. Und ich denke, TLC kann da wirklich was bewegen." (TLC pro)

„TLC sollte das auf jeden Fall machen, dass sie ‚Diversity' über vernünftige Formate kommunizieren, aber sich vielleicht selber nicht ins Bein schießen, indem sie es als Pinkwashing betreiben und nur gewisse Absatzzahlen damit verfolgen. (TLC pro)

Entspannungsraum und Sicherheitszone

- Nicht nur männliche Zuschauer fühlen sich bei DMAX sicher und gut aufgehoben.
- Hier ist die ‚alte' Welt mit ihren Werten noch in Ordnung.
- Im DMAX-Ruheraum kann man den anstrengenden Werteanforderungen entfliehen.
- Das Diversitätskriterium ist für Zuschauer bei DMAX bereits durch Formate erfüllt, die Frauen in klassische Männerberufe einbinden (Poolbauer, Baumhausprofis, Trucker Ladies).

„Ich möchte keine Veränderung von DMAX, weil DMAX für mich spezielle Themen bedient." (DMAX contra)

„Dass die da jetzt auch noch das Thema machen wollen mit divers, och nee. Lass es doch einfach mal so sein, wie es ist." (DMAX contra, w)

„Man wird von allen Seiten zugeballert. Gottseidank habe ich da noch meine Ruhe und muss mich nicht damit konfrontieren." (DMAX contra, w)

WARNER BROS. DISCOVERY

WRAP-UP

- Circa ein Drittel der DMAX und TLC Seher wünscht sich mehr zum Thema Nationalität. Die Hälfte der d+ Nutzer möchte mehr Religion, Nationalität und geistige Fähigkeiten sehen. Geistige Fähigkeiten und soziale Herkunft sind auch auf TLC und DMAX von Interesse, bei TLC außerdem Alter & Inklusion.

- TLC wird als Sender wahrgenommen, auf dem Diversität gelebt wird. DMAX dient als Entspannungsraum und Sicherheitszone, v.a. für Männer.

- Gendern: Bei DMAX vermeiden. Bei discovery+ kann es bei bestimmten Sendungen sinnvoll sein.